

Forschungsgeschichtliche Notizen zur zentralasiatischen Onomastik

Volker Rybatzki

Den Herrschern und Angehörigen der führenden Schicht soll man keine großartigen Namen beilegen, wie das andere Völker, insbesondere die Muslime, tun. Dem Inhaber des Thrones gebührt nur ein Titel: Chan oder Qâ'ân. Dessen Bruder und seine sonstigen Verwandten mögen sich einfach mit ihren Eigennamen gegnügen.—Aus der Jasa des Cinggis-qan [Spuler 1968, 48].

Die ethnischen Gruppen Zentralasiens lebten und leben in einer multi-kulturellen und -ethnischen Umgebung, weshalb es unangebracht ist, für irgendeinen Bereich des Lebens einen monokulturellen oder -ethnischen Hintergrund zu postulieren. Besonders gut ist diese Behauptung in der Onomastik, wo gegenseitige Beeinflussungen für alle zentralasiatischen Völker aufgezeigt werden können, sichtbar. Die zentralasiatische Onomastik kann in vier Untergruppen, die iranistische, turkologische, mongolistische und tungusologische,¹ unterteilt werden. Vor diesem Hintergrund können Verbindungen der turkologischen mit der iranistischen und mongolistischen Onomastik, der mongolistischen mit der turkologischen und tungusologischen Onomastik, und der tungusologischen mit der mongolistischen Onomastik aufgezeigt werden.

Die iranistische Onomastik nahm mit dem Onomastikon, das von F. JUSTI i. J. 1895 als «Iranisches Namenbuch» veröffentlicht wurde, einen erfolgsversprechenden Anfang. In diesem großen Band unternahm JUSTI den Versuch die Namen verschiedener iranischer Sprachen und Perioden unter einem Stichwort zusammenzufassen. Ende des 19. Jahrhunderts war dies wahrlich eine große wissenschaftliche Leistung, heutzutage aber kann diese Arbeitsweise nicht mehr den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechen. Moderne Untersuchungen zum onomastischen Wortschatz sollten sich darauf konzentrieren die Namen einer bestimmten Periode, Sprache oder Dialekt, so komplett wie möglich in Einzelbänden zu sammeln. Diese Einzelbänder wiederum sollten in einer Serie, die den allgemeinen Rahmen für die Bearbeitung des Wortschatz gibt, gesammelt werden. Diesem Rahmen entsprechend, sollte die Bearbeitung eines jeden Namens, soweit möglich, die exakten Belegstellen, biographische

¹ Die hier verwendeten Bezeichnungen sind als iranistisch vs. iranisch [engl. *Iranic vs. Iranian*], turkologisch vs. türkisch [engl. *Turkic vs. Turkish*] und mongolistisch vs. mongolisch [engl. *Mongolic vs. Mongolian*] zu verstehen.

Angaben, sowie eine semantische und linguistische Analyse beinhalten. Jeder Band sollte durch einen Index abgeschlossen werden; die verschiedenen Indexe wären in einem Gesamtindex zusammenzufassen.

Diesen Forderungen entsprach M. MAYRHOFER zusammen mit R. SCHMITT, ab 1996 H. EICHNER und R. SCHMITT, durch die Herausgabe eines «Iranischen Personennamenbuch» für die Österreichische Akademie der Wissenschaften [<http://www.oeaw.ac.at/iran/bericht.2002.htm>]. MAYRHOFER [1973, 1977] trug selbst wesentlich zum Erfolg des Unternehmens, das auf 11 Bände mit einer Vielzahl von Einzelfaszikeln geplant ist [<http://www.oeaw.ac.at/iran/iranpn.htm>], durch die Beisteuerung von zwei Bänden, die sich mit awestischen und altpersischen Namen befassen bei. Weitere Arbeiten auf diesem Gebiet wurden von ALRAM [1986], der iranische Namen numismatischer Quellen, sowie SCHMITT [1978, 1982, 1983, 1984ab, 2001], der u.a. iranische Namen in griechischen, altarmenischen und indo-europäischen Sprachen Anatoliens beleuchtete, geleistet. Ferner sind in diesem Zusammenhang die Untersuchungen von HUYSE [1988, 1990] zu iranischen Namen aus Dura-Europos und griechischen Dokumenten aus Ägypten, GIGNOUX [1975-76, 1986, 1990] zu iranischen Namen in syrischen Texten, sowie in epigraphischen und numismatischen Materialien, und ZADOK [1975, 1983] zu iranischen Namen in altbabylonischen Quellen zu erwähnen.

Mehrere Einzelstudien befassten sich mit den semantischen und linguistischen Problemen iranischer Personennamen. Besonders hervorzuheben sind die Arbeiten von GIGNOUX [1979ab] und ZIMMER [1991, 1993], die typologische und linguistische Probleme mittelpersischer Namen untersuchten, SCHMITT [1972, 1997], der morphologische Aspekte der Namensbildung behandelte, sowie MAYRHOFER [1972] und WERBA [1979], die allgemeinere Aspekte der altpersischen Onomastik in Angriff nahmen.

Zusammenfassend ist die hohe Qualität der Arbeiten zur westlichen alt- und mitteliranischen Onomastik zu betonen, und sie können als Beispiele dafür dienen wie onomastische Forschung in anderen Bereichen, auch im turkologischen, mongolistischen und tungusologischen, auszusehen hat.

Nicht nur bei der Vermittlung von Waren, sondern auch von kulturellen und religiösen Systemen und Werten, haben iranische Völker einen bedeutenden Beitrag zu den Kulturen Zentral- und Ostasiens geleistet [ASMUSSEN 1963, LIVČŠÁK 1995, SIMS-WILLIAMS 1996, YOSHIDA 1996]. Aus diesem Grund ist ein bestimmter Teil des iranischen onomastischen Materials von besonderem Interesse für das Studium der zentralasiatischen Onomastik.

Neben den wohlbekanntesten Handelswegen, die Eurasien einst von West nach Ost und *vice versa* durchquerten, gab es mehrere andere,

weniger bekannte Wege. Einer dieser Wege, der ungefähr dem Verlauf der modernen Karakorum Highway folgte, verband den nordwestlichen Teil Pakistans mit Zentralasien. Entlang dieses Weges wurden hunderte von kurzen Inschriften und Graffiti, die ungefähr aus dem 3. bis 5. Jahrhundert stammen, entdeckt. Hauptsächlich in Kharoṣṭhî, Brâhmî und Sogdisch geschrieben, bezeugen diese Inschriften und Graffiti nicht nur lebhafteste kommerzielle und kulturelle Verbindungen, sondern auch politische Beziehungen, wie die chinesische Inschrift einer Gesandtschaft der Wei-Dynastie zeigt. Weiterhin wurde diese Strecke auch von chinesischen Mönchen, die Indien im 4. bis 7. Jahrhundert auf ihrer Suche nach buddhistischen Schriften in der Originalsprache besuchten, benutzt [BEMMAN & KÖNIG 1994, FUSSMAN 1989, HINÜBER 1989ab, JETTMAR 1989, MA YONG 1989, SIMS-WILLIAMS 1989].

Die in diesem Material enthaltenen Namen, untersucht von FUSSMAN [1989], HINÜBER [1983a, 1986, 1989ab], SIMS-WILLIAMS [1992a] und SCHMITT [1980], sind nicht nur wichtig für die Onomastik der sogenannten «Sogdischen Briefe aus Dunhuang» [REICHEL 1931, SIMS-WILLIAMS 1987], oder der Dokumente von der südlichen Abzweigung der Seidenstrasse [ATWOOD 1991; BURROW 1937, LIN 1996], sondern auch für die frühe Geschichte des Buddhismus in Zentralasien, besonders frühe Sanskrit-Texte [SANDER 1968].

Eine weitere Gruppe von Personennamen stammt ungefähr aus der selben Gegend wie die eben genannten Materialien und ist verbunden mit den Kolophonien der sogenannten Gilgit-Manuskripte, die in den 1930er Jahren entdeckt wurden [LÉVI 1932, HINÜBER 1979, JETTMAR 1981]. Diese Namen, vor allem untersucht von HINÜBER [1979, 1980, 1981, 1983b], stammen aus einer etwas jüngeren Periode als die vorher erwähnten, und sind von besonderer Bedeutung für die Erforschung der khotanesischen und tocharischen Onomastik.

Die khotanesische Onomastik beinhaltet Namen, die in religiösen und sekulären Texten erscheinen. Diese Texte stammen aus der Umgebung von Khotan, anderen Orten im südlichen Teil von Ostturkestan und Dunhuang [BAILEY 1961; EMMERICK & VOROBEVA-DESJATOVSKAJA 1995; KUMAMOTO 1983, 1996]. Von besonderem Interesse für die turkologische Onomastik sind einige khotanesische Dokumente aus dem 10. und 11. Jahrhundert, die aus Dunhuang stammen [BAILEY 1947-48, 1949-50, 1951, 1964ab], und eine Reihe von turkologischen Personennamen beinhalten. Diese Namen wurden von BAILEY [1939, 1955], ÖGEL [1961] und HOVDHAUGEN [1971] studiert.

Die tocharische Onomastik² besteht hauptsächlich aus Namen, die in religiösen Texten erscheinen. Der sekuläre Korpus, der ökonomische und administrative Texte umfaßt, scheint recht klein zu sein [FUSSMAN

² Die tocharische Onomastik ist hier aus arealen Gründen angeführt, sprachlich gehört das Tocharische ja nicht zu den iranischen Sprachen.

1974; PINAULT 1987a, 1998a; SIEG 1950]. Obwohl die Terminologie des turkologischen Buddhismus stark vom Tocharischen beeinflusst ist, scheint sich dieser linguistische Einfluß hauptsächlich auf die religiöse Sphäre zu beschränken [AALTO 1964, PINAULT 1998b], da u. a. für die turkologische Onomastik fast keine Beeinflussung festgestellt werden kann.

Im Gegensatz zum bisher behandelten Material stellt das Sogdische einen besonderen Fall dar, da diese Sprache von den Türk selbst verwendet wurde. So ist die Bugut-Stela (um +570), das älteste Dokument welches mit den Türk in Verbindung gebracht werden kann, in Sogdisch (und Brâhmî/Sanskrit) abgefaßt. Wie auch weitere iranische Dokumente, so z. B. die dreisprachige Inschrift aus Qaraqorum (um +820), die turco-sogdischen «Mischtexte» aus Dunhuang (10.–11. Jahrhundert), das mittelpersische Mahrnâmag (9. Jahrhundert), oder der »Hofstaat eines Uiguren-Königs« (10. Jahrhundert. Vielleicht ein Kolophon?), beinhaltet die Bugut-Stela eine Reihe von Personennamen, die wie die Personennamen der anderen Materialien noch auf eine genauere Analyse warten [MÜLLER 1912, 1913; SIMS-WILLIAMS 1992b; SIMS-WILLIAMS & HAMILTON 1990; SUNDERMANN 1992].

Zusammenfassend ist zu bemerken, daß sich die bisherigen Arbeiten auf dem Gebiet der östlichen Mitteliranistik hauptsächlich mit der Veröffentlichung von Texten und deren historischen, bzw. kulturellen, literarischen und religiösen Interpretationen beschäftigt haben. Obwohl alle Textausgaben mit ausführlichen Kommentaren, auch zur Onomastik, versehen sind, fehlen mit Ausnahme einiger kleinerer Artikel, die sich mit der tocharischen Onomastik befassen [KRAUSE 1953, 1954; PINAULT 1987b], sowie WEBER [1972], der die sogdische Namensgebung erforschte, zusammenfassende Arbeiten zur östlichen mitteliranischen Onomastik. Im Rahmen des *Iranischen Personennamenbuch* soll dieser Sachlage aber in (näherer?) Zukunft durch die Veröffentlichung von mehreren Faszikeln zu iranischen Namen in sogdischer, khotansakischer, bzw. baktrischer Überlieferung abgeholfen werden [http://www.oeaw.ac.at/oeaw_servlet/ProjectDetails?projekt_id=382].

Was man zu Stand und Zukunft der iranistischen Onomastik sagen konnte, gilt nicht für den Rest der zentralasiatischen Onomastik. Im besten Fall hinkt sie gut hundert Jahre hinter der iranistischen Onomastik einher und hat den Stand, der in der iranistischen Onomastik durch JUSTI's Namenbuch vertreten wird, erreicht.

Die turkologische Onomastik ist vor allem mit dem Namen des Ungarn L. RÁSONYI, dessen Forschungen ein weites Gebiet umfassten, verbunden. So untersuchte RÁSONYI nicht nur semantische und morphologische Gruppen turkologischer Personennamen [1953, 1961a, 1962a, 1976], sondern er analysierte auch weibliche Namen [1962b, 1963], und

behandelte die Namen bestimmter Perioden, vor allem komanische [1957, 1961b, 1967, 1969]. Das endgültige Ziel von RÁSONYIS Studien war die Veröffentlichung eines *Onomasticon Turcicum*, vergleichbar dem Namenbuch von JUSTI. Zum Zeitpunkt seines Todes i. J. 1986 war das Material hierfür in Kartenform gesammelt, so daß seine Arbeit von BASKI, dem Schüler RÁSONYIS, weitergeführt werden konnte. Auf Grund von technischen Problemen konnte bisher nur ein Index der von RÁSONYI gesammelten Namen veröffentlicht werden [BASKI 1986, 1997], in nächster Zeit soll das *Onomasticon Turcicum* jedoch in der Reihe *Indiana University Uralic and Altaic Series* veröffentlicht werden.

Weitere theoretische Studien zur turkologischen Onomastik sind nicht sehr zahlreich und beschäftigen sich hauptsächlich mit den Systemen der Titulatur, ein Gebiet, welches nur bedingt zur Onomastik gehört [z. B. BOSWORTH 1962, DOERFER 1963-75, ERDAL 1993, POUCHA 1970, TRYJARSKI 1970]. Forschungen, die der semantischen Gruppierung turkologischer Namen gewidmet sind, umfassen Arbeiten von FEKETE [1962], KAKUK [1974] und NÉMETH [1951], linguistische Untersuchungen wurden von BASKI [2000], RÖHRBORN [1999-2000] und ZIEME [1994] ausgeführt. Mehrere Veröffentlichungen untersuchten Personennamen bestimmter Perioden, so schrieb z. B. ESIN [1972] über «Names of artists on Turkish monuments of the eighth to ninth centuries from the land of Ötüken», und FOUCHER [1989] über «Names of Mussulmans that venerated in Harras and its surroundings». Weiterhin bearbeitete SAUVAGET [1950] mamluckische, und ZIEME [1978, 1981, 1987, 1990] uigurische Personennamen.

Mehrere Studien sind turkologischen Personennamen in Nebenüberlieferungen gewidmet. So untersuchte GOLDEN [1980] khazarische Namen in griechischen, armenischen und anderen vorderasiatischen Quellen, während MORAVCSIK [1958] in seinem umfangreichen *Byzantinoturcica* eine große Anzahl turkologischer Namen aus verschiedenen Perioden anführt. Weitere Arbeiten, die turkologische Namen in sekundären Quellen behandeln, sind die oben erwähnten Arbeiten von BAILEY, HOVDHAUGEN und ÖGEL, letzterer erforschte auch turkologische Namen in chinesischen Quellen [1964]. Außerdem sind an dieser Stelle die Arbeiten von FRANKE [1978, 1981, 1998], der in der Tradition der sino-mongolistischen Onomastik eine Reihe von Personen in chinesischen Quellen der Yuanzeit identifizierte, wie auch SCHÜTZ [1986], der turkologische Elemente in den Namen der albanischen Bevölkerung Kosovos aufzeigte, und LAURENT [1956], der die Geschichte einer türkischen Familie in byzantinischen Diensten aufzeichnete, zu erwähnen.

Ein spezielles Kapitel bilden die Personennamen der *Geheimen Geschichte der Mongolen*, die von BESE [1978, ausführlicher in einem unveröffentlichten Manuskript] größtenteils als turkologisch erklärt

wurden. Obwohl seine Ausführungen höchst interessant sind, können sie nicht immer überzeugen, da turkologische Namen zwar von den Mongolen verwendet wurden (Namen sind auch eine Angelegenheit der Mode, damals wie heute), aber auch eine scharfe Grenze zwischen den Personennamen verschiedener ethnischer Gruppen, die heterogenen Ursprungs sein können, zu ziehen ist. Weiterhin muß unterschieden werden zwischen Quellen, die einer mongolistischen, und solchen, die einer turkologischen Umgebung entstammen [RYBATZKI 0000a].

Wie aus den obrigen Ausführungen zu sehen ist, steckt die turkologische Onomastik noch in den Kinderschuhen. Einerseits fehlen zusammenfassende Arbeiten zu bestimmten Gebieten und Perioden bzw. Sprachen oder Dialekten, andererseits kann aber auch ein Unternehmen wie das *Onomasticon Turcicum* nicht den modernen wissenschaftlichen Ansprüchen entsprechen. Dieser Sachverhalt hat ZIEME und RYBATZKI dazu veranlaßt den Rahmen für ein *Türkisches Personennamenbuch* auszuarbeiten. Im Rahmen dieses Projekts sind die Personennamen in vier große Gruppen, alttürkische, mittel-türkische, klassische und moderne türkische Personennamen, die wiederum in Untergruppen aufgeteilt sind, unterteilt. Die große Anzahl der Einzelbände (im Augenblick über 100) macht jedoch eine Verwirklichung des Projekts in näherer Zukunft unwahrscheinlich, weshalb ein Teil des Korpus, den oben angeführten Anforderungen entsprechend, zuerst in Artikelform erscheinen wird. Weitere Gebiet, die in Zukunft genauer untersucht werden sollten, betreffen die Namengebung [z. B. MENGES 1933, TAUBE 1982, TORMA 1992, TORMA & HISAMETDINOVA 1992], wie auch wissenschaftlich anspruchsvolle Untersuchungen zu modernen Namen [z. B. JANKOWSKI 1999, TAUBE 1985] ein Desideratum sind.

Der augenblickliche Stand der mongolistischen Onomastik ist zweigeteilt. Einige Sparten haben einen sehr hohen wissenschaftlichen Standard erreicht, andere sind fast nicht vorhanden, wie ein Blick in die Zusammenfassung der ethnographisch-onomastischen Forschung von VINKOVICS [1985] zeigt. Allgemeine Angaben zur Namengebung sind in den betreffenden Abschnitten der Arbeiten von TAUBE [1983] und JAGCHID & HYER [1979] zu finden, während CHABROS [1992] und FRICK [1950] sich mit den Schutzmitteln für Kinder befassen. Eine genaue Beschreibung der Geburt und den in diesem Zusammenhang stattfindenden Festen bei den Mongghul und Mangghuer Qinghais wurde außerdem von SCHRAM [1954] gegeben. Neben Studien in Russisch und Khalkha [VINKOVICS 1985] gibt es nur eine kleine Anzahl von Studien in westlichen Sprachen, die sich mit den semantischen und linguistischen Aspekten moderner mongolistischer Namen befassen; in diesem Zusammenhang zu erwähnen sind die Arbeiten von BOODBERG [1939,

1940], JAGCHID & HYER [1979], KLER [1956], RÖHRBORN [1989] und SCHUBERT [1959-60, 1971].

Eine starke Tradition in der mongolistischen Onomastik, die als das Teilgebiet mit dem höchsten wissenschaftlichen Standard anzusehen ist, vergleichbar mit den Errungenschaften der iranistischen Onomastik, ist verbunden mit der biographischen Forschung. Hauptsächlich auf chinesischen Quellen basierend, ist in diesem Bereich der Lebenslauf einer Reihe von Chinesen der Yuanzeit u. a. durch CHAN HOK-LAM [1967, 1975, 1980], FRANKE [1940, 1982], GEDALECIA [2000], HSIAO [1986], LANGLOIS [1978], DE RACHEWILTZ [1962, 1966] und SCHLEGEL [1968] beschrieben worden. Weiterhin wurde der Werdegang von Personen westlichen Ursprungs durch CH'EN [1966], FRANKE [1942, 1948, 1985] und ROSSABI [1981] erforscht, während Tibetaner der Yuanzeit von FRANKE [1984], PETECH [1980, 1984] und TSERING [1978] behandelt wurden. Die Arbeit von OLSCHKI [1946] ist trotz des Titels «Guillaume Boucher: A French artist at the court of the Khans» eine Beschreibung des Einflusses der französischen spätmittelalterlichen Kunst auf die mongolische Kunst am Hofe der Großqane und keine Biographie zur Person Bouchers. Lebensläufe von Personen, die im westlichen Teil des mongolischen Großreiches, d. h. dem Il-Qanat, wirkten sind nicht so zahlreich wie jene aus dem Bereich der Yuan-Dynastie; beispielhaft sollen an dieser Stelle die Arbeiten von BALARD [2001], PETECH [1962], und RICHARD [1970, 1979] erwähnt werden.

Eine Anzahl von Arbeiten hat sich mit den Biographien von Mongolen des 13. und 14. Jahrhunderts beschäftigt. So wurde der Werdegang von Bayan, dem General Qubilais, der hauptsächlich für die Eroberung der Sung Dynastie verantwortlich war von CLEAVES [1956] beschrieben, wie auch die Bearbeitung der Biographie Cabis, der Gemahlin Qubilais, aus seiner Feder stammt [1979-80]. Außerdem wurde Qoninci, der Verfasser des *Hua-Yi yiyu* von MILLER [1966], Nayan, der Großsohn Temüjin-otcigins, dem jüngeren Bruder Cinggis-qans von MULLIE [1964], und Sigi-qutuqu, der spätere Groß-Richter von RATCHNEVSKY [1965] behandelt, während ROSSABI [1979] den Frauen aus der Umgebung Qubilais einen Artikel widmete. Letztere veröffentlichten auch Monographien über Cinggis-qan [RATCHNEVSKY 1983] und Qubilai [ROSSABI 1988]. Weiterhin identifizierte BOYLE [1963] einige Oberfehlshaber der mongolischen Armeen in Afghanistan und Indien, und CLEAVES [1949], mit Ergänzungen von BOYLE [1975], die mongolistischen Namen in der armenischen Geschichte des Grigor von Akner.

Die Arbeiten auf dem Gebiet der sino-mongolistischen biographischen Onomastik erreichten in den letzten Jahren ihren Höhepunkt mit dem Erscheinen des Buches «In the service of the Khan», herausgegeben von DE RACHEWILTZ, CHAN, HSIAO & GEIER [1993], das die Biographien einflußreicher mongolischer und nicht-mongolischer Persön-

lichkeiten aus der frühen Mongol-Yuan Periode enthält. Ein weiteres wichtiges sino-mongolistisches Hilfswerk der letzten Jahre ist das dreibändige «Repertory of proper names in Yüan literary sources» von DE RACHEWILTZ & WANG [1988].

Untersuchungen zum onomastischen Wortschatz in eigenständigen mittelmongolischen Quellen sind nicht sehr zahlreich. Zwar sind die meisten Veröffentlichungen mit ausführlichen Kommentaren zum Wortschatz, auch dem onomastischen, versehen, spezielle Arbeiten aber, auf die an dieser Stelle verwiesen werden kann, umfassen nur eine Studie von POUCHA [1956], die größtenteils veraltet ist, sowie eine Anzahl von Artikeln, die von BEFFA [1996], BESE [1974], CLEAVES [1964, 1967ab], DAMDINSÜREN [1979], DOERFER [1997], LIGETI [1966], DE RACHEWILTZ [1997, 1999], und SERRUYS [1974, 1976] verfaßt wurden. Als Arbeiten, die konsequent auf linguistische und semantische Probleme der mittelmongolischen Onomastik eingehen, seien die Artikel von POPPE [1975], RYBATZKI [0000abc], und SERRUYS [1958, 1962] erwähnt.

Zusammenfassend muß festgestellt werden, daß es um die mongolistische Onomastik noch schlimmer bestellt ist als die turkologische. Sowohl Arbeiten zur Namengebung mongolischer Völker, wie auch solche, die zu einem *Mongolischen Personennamenbuch* hinführen würden, stehen aus. Im Rahmen eines zu erarbeiteten *Mongolischen Personennamenbuch* sollte u. a. auch auf Fragen wie die Namen und Namengebung in den mongolischen Epen [BESE 1983, HEISSIG 1979], Namen in den mongolischen Chroniken des 17. Jahrhunderts—weiterführend wäre hier der Vergleich der Namensformen wie sie in der *Geheimen Geschichte* und im *Altan tobci* erscheinen ein interessantes Arbeitsgebiet—sowie Namen in den Reiseberichten des 17.–19. Jahrhunderts eingegangen werden. Weiterhin fehlt eine systematische Untersuchung mongolistischer Namen in Nebenüberlieferungen, da DE RACHEWILTZ & WANG [1988] hier erst einen Anfang bilden. Der onomastische Korpus, der in chinesischen Quellen enthalten ist, wäre, genau in Zeitabschnitte eingeteilt, durch Faszikeln, die anderen Sekundärquellen, u. a. arabischen, persischen, tibetischen, türkischen oder lateinischen gewidmet sind, zu erweitern. Weitere vorrangig abzusteckende Bereiche wären den turko-mongolistischen, d. h. den autochthonen Namen des 13. und 14. Jahrhunderts, bzw. der Onomastik moderner mongolistischer Völker zu widmen. Mit der Fertigstellung meiner Habilitationsschrift *Onomastica mongolica medii aevi* im Laufe dieses Jahres (2003) hoffe ich, daß ich der mongolistischen Onomastik einen kleinen Schritt weiterhelfen kann.

Was die tungusologische Onomastik betrifft, so fühle ich mich nicht kompetent genug hier weitläufigere Angaben zu machen und verweise deshalb auszugsweise nur auf die, auch für die mongolistische Onomastik

wichtigen Arbeiten von CH'EN [1968], HUMMEL [1943-44], und STARY [1999, 2000].

Abschließend ist es meine angenehme Pflicht dem Jubilar alles Gute sowie viele weitere Jahre der Schaffenskraft zu wünschen. Ich hoffe, daß er seine Freude an dieser kleinen Arbeit hat, die mehr an ein Telefonbuch als eine wissenschaftliche Studie erinnert. Er möchte sie auch als Dank und Zeichen der Hochachtung für die Jahre, die wir gemeinsam gearbeitet haben, ansehen.

Literatur und Abkürzungen

- AALTO, P. 1964. Word-pairs in Tokharian and other languages. *Linguistics* 5, 69-78.
- ALRAM, M. 1986. *Nomina propria Iranica in Nummis*. (Iranisches Personenamenbuch IV. Sonderpublikation der iranischen Kommission.) Wien.
- AOH: Acta Orientalia Hungarica.
- ASMUSSEN, J. P. 1963. Die Iranier in Zentralasien. *Acta Orientalia* 27, 119-127.
- ATWOOD, CH. 1991. Life in third-century Cadh'ota: A survey of information gathered from the Prakrit documents found north of Minfeng (Niyā). *CAJ* 35, 161-199.
- BAILEY, H. W. 1939. Turks in Khotanese texts. *JRAS*, 85-91.
- BAILEY, H. W. 1947-48. The seven princes. *BSOAS* 12, 616-624.
- BAILEY, H. W. 1949-50. A Khotanese text concerning the Turks I. *Asia Major* 1, 28-51.
- BAILEY, H. W. 1951. A Khotanese text concerning the Turks II. *Asia Major* 2, 43-45.
- BAILEY, H. W. 1955. Turkish proper names in Khotanese. 60. *doğum yılı münasebetiyle Zeki Velidi Toğan'a armağan. Symbolae in honorem Z. V. Toğan*. Istanbul, 200-203.
- BAILEY, H. W. 1961. *Indo-Scythian studies, being Khotanese texts volume 4. Saka texts from Khotan in the Hedin collection*. Cambridge.
- BAILEY, H. W. 1964-65. A Khotanese text concerning the Turks III. *Asia Major* 11, 1-26.
- BAILEY, H. W. 1964-65. A Khotanese text concerning the Turks IV. *Asia Major* 11, 101-119.
- BALARD, M. 2001. Sur les traces de Buscarello de' Ghisolfi. *Dei gesta per Francos. Études sur les croisades dédiées à Jean Richard*. Aldershot-Burlington, 71-78.
- BASKI I. 1986. *A preliminary index to Rásonyi's Onomasticon Turcicum*. (Debter 6.) Budapest.
- BASKI I. 1997. Onomasticon Turcicum. (Ed.) BERTA Á. *Historical and linguistic interaction between Inner-Asia and Europe*. (Studia Uralo-Altaica 39.) Szeged, 31-42.
- BASKI I. 2000. Zusammengesetzte Personennamen als Satzbau im Türkischen. *Haban Eren Armağan*. (Atatürk kültür, dil ve tarih yüksek kurumu. Türk dil kurumu yayınları 773.) Ankara, 48-59.
- BEFFA, M.-L. 1996. Les noms dans l'Histoire secrète des Mongols (un corpus pour l'analyse ethnolinguistique). *Études mongoles et sibériennes* 27, 211-220.
- BEMMAN, M. & D. KÖNIG 1994. *Die Felsstation Oshibat*. Mainz.
- BESE L. 1974. Sur les anciens noms de personne mongols. *Études mongoles et sibériennes* 5, 91-96.
- BESE L. 1978. Some Turkic personal names in the Secret History of the Mongols. *AOH* 32, 353-369.
- BESE L. 1983. The naming of characters in Mongolian folk-tales. *Documenta barba-*

- rorum. *Festschrift für Walther Heissig zum 70igten Geburtstag*. Wiesbaden, 11-16.
- BOODBERG, P. A. 1939. The chronogrammatic use of animal cycle terms in proper names. *HJAS* 4, 273-275.
- BOODBERG, P. A. 1940. Chinese zoographic names as chronograms. *HJAS* 5, 128-136.
- BOSWORTH, C. E. 1962. The titulature of the early Ghaznavids. *Islamic Studies* I: 3, 210-233.
- BOYLE, J. A. 1963. The Mongol commanders in Afghanistan and India according to the *Ṭabaqât-i Nāšīrī* of Jūzjānī. *Islamic Studies* 2:2, 235-247.
- BOYLE, J. A. 1975a. Some additional notes on the Mongolian names in the History of the Archers. (Ed.) LIGETI L. *Researches in Altaic languages*. (Bibliotheca Orientalis Hungarica XX.) Budapest, 33-42.
- BSOAS: Bulletin of the School of Oriental and African Studies.
- BURROW, T. 1937. *The language of the Kharoṣṭhī documents from Chinese Turkestan*. Cambridge.
- CAJ: Central Asiatic Journal.
- CHABROS, K. 1992. An East Mongolian ritual for children. (Hrsg.) BETHLENFALVY G. & BIRTALAN Á. & SÁRKÖZI A. & VINKOVICS J. *Altaic religious beliefs and practices. Proceedings of the 33rd Meeting of the Permanent International Altaistic Conference. Budapest June 24-29, 1990*. Budapest, 59-64.
- CHAN HOK-LAM 1967. Liu Ping-chung (1216-1274): a Buddhist-Taoist statesman at the court of Khubilai khan. *T'oung Pao* 53, 98-146.
- CHAN HOK-LAM 1975. Wang O (1190-1273). *Papers on Far Eastern History* 12, 43-70.
- CHAN HOK-LAM 1980. Yao Shu (1201-1278). *Papers on Far Eastern History* 22, 17-50.
- CH'EN CHIEH-HSIEN 1968. The Sinification of Manchu names: a study of personal names in the Ch'ing Imperial House and upper-class Manchu society of the Ch'ing period. (Ed.) KIM BANG-HAN. *Proceedings of the Second East Asian Conference; September 23-29, 1968; Seoul, Korea*. Seoul, 26-34.
- CH'EN YÜAN 1966. *Western and Central Asians in China under the Mongols: their transformation into Chinese*. (Monumenta Serica Monograph 15.) Berkeley & Los Angeles.
- CLEAVES, F. W. 1949a. The Mongolian names and terms in the History of the Nation of Archers by Grigor of Akanc. *HJAS* 12, 400-443.
- CLEAVES, F. W. 1956. The biography of Bayan the Bârin in the *Yüan Shih*. *HJAS* 19, 185-203.
- CLEAVES, F. W. 1964. Bökesün ~ bökegöl. *UJb* 35, 384-393.
- CLEAVES, F. W. 1967a. Addendum to «Bökesun ~ Bökegöl». *UJb* 39, 49-52.
- CLEAVES, F. W. 1967b. Teb Tenggeri. *UJb* 39, 248-260.
- CLEAVES, F. W. 1979-1980. The biography of the empress Cabi in the *Yüan Shih*. *Harvard Ukrainian Studies* 3-4, 138-150.
- DAMDINSÜREN, C. 1979a. Alan guagiin tawan xüwgüüdee surgasan domog. *Studia Mongolica* 7, 81-87.
- DOERFER, G. 1963-75. *Türkische und mongolische Elemente im Neupersischen* I-IV. Wiesbaden.
- DOERFER, G. 1997. Čilger's self-criticism and the problem of ethnic cleansing. (Ed.) BERTA Á. *Historical and linguistic interaction between Inner-Asia and Europe*. (Studia Uralo-Altaica 39.) Szeged, 81-88.
- EMMERICK, R. & M. I. VOROB'ĚVA-DESIATOVSKAJA 1995. *Saka documents, volume III: the St. Petersburg collections*. (Corpus Inscriptionum Iranicarum II: 5.) London.
- ERDAL, M. 1993. Die türkisch-mongolischen Titel *elxan* und *elci*. (Hrsg.) B. KELLNER-HEINKELE. *Altaica Berolinensia*. (Asiatische Forschungen 126.) Berlin, 81-99.

- ESIN, E. 1972. Names of artists on Turkish monuments of the eighth to ninth centuries from the land of Ötüken. *Türk Kültürü el-kitabı*. Istanbul.
- FEKETE L. 1962. Beiname (laqab), Personennamen (isim) und Apposition (na't) in den Hofnarr Muqâta'a-deftern. *AOH* 15, 97-110.
- FOUCHER, E. 1989. Names of Mussulmans that venerated in Harras and its surroundings. A list. *ZDMG* 138, 263-282.
- FRANKE, H. 1940. Dschau Mong-fu: das Leben eines chinesischen Staatsmannes, Gelehrten und Künstlers unter der Mongolenherrschaft. *Sinica* 15, 25-48.
- FRANKE, H. 1942. Sen-ge: das Leben eines uigurischen Staatsbeamten zur Zeit Chubilai's dargestellt nach Kapitel 205 der Yüan-Annalen. *Sinica* 17, 90-113.
- FRANKE, H. 1948. Ahmed: ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte Chinas unter Qubilai. *Oriens* 1, 222-36.
- FRANKE, H. 1978. A Sino-Uigur portrait: notes on a woodcut from Turfan. *Canada-Mongolian Review* 4, 33-40.
- FRANKE, H. 1981. Eine qarluqisch-türkische Familie im Dienst der mongolischen Großkhane. *Scholia, Beiträge zur Turkologie und Zentralasienkunde, Annemarie von Gabain zum 80. Geburtstag am 4. Juli 1981 dargebracht von Kollegen, Freunden und Schülern*. (Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica 14.) Wiesbaden, 64-79.
- FRANKE, H. 1982. Wang Yün (1227-1304): a transmitter of Chinese values. (Eds.) CHAN HOK-LAM & W. TH. DE BARY. *Yüan thought, Chinese thought and religion under the Mongols*. New York, 201-222.
- FRANKE, H. 1984. Tan-pa, a Tibetan Lama at the court of the Great Khans. (Ed.) M. SABATTINI. *Orientalia Venetiana, volume in onore di Lionello Lanciotti*. Firenze, 157-180.
- FRANKE, H. 1985. Sha-lo-pa (1259-1314), a Tangut Buddhist monk in Yüan China. (Eds.) G. NAUNDORF & K.-H. POHL & H.-H. SCHMIDT. *Religion und Philosophie in Ostasien, Festschrift für Hans Steininger zum 65. Geburtstag*. Würzburg, 201-222.
- FRANKE, H. 1998. Zu einigen christlichen Personennamen der Yüanzeit. *ZDMG* 148, 315-322.
- FRICK, J. 1950. Magische Schutzmittel für Kinder aus dem Westtal von Sining. *Anthropos* 45, 787-800.
- FUSSMAN, G. 1974. Documents épigraphiques kouchans. *Bulletin de l'École française d'Extrême-Orient* 61, 1-65 [+ planche I-XXXIII].
- FUSSMAN, G. 1989. Les inscriptions kharoṣṭhī de la plaine de Chilas. (Eds.) K. JETTMAR & D. KÖNIG & V. THEWALT. *Antiquities of Northern Pakistan. Reports and studies I: Rock inscriptions of the Indus valley (texts)*. Mainz, 1-39.
- GEDALECIA, D. 2000. *A solitary crane in a spring grove. The Confucian scholar Wu Ch'eng in Mongol China*. (Asiatische Forschungen 139.) Wiesbaden.
- GIGNOUX, P. 1975-76. Sur quelques noms propres iraniens transcrits en syriaque. *Parole de l'Orient* VI-VII, 515-524.
- GIGNOUX, P. 1979a. Les noms propres en moyen-perse. Étude typologique. *Travaux d'institut d'études iraniennes* 9, 35-100.
- GIGNOUX, P. 1979b. Problèmes d'interprétation historique et philologique de titres et noms propres sassanides. (Ed.) HARMATTA J. *Prolegomena to the sources on the history of pre-islamic Central Asia*. Budapest, 107-112.
- GIGNOUX, P. 1986. *Iranisches Personennamenbuch, Faszikel 2: noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique*. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse. Sonderpublikation der iranischen Kommission.) Wien.
- GIGNOUX, P. 1990. Sur quelques noms propres des sources numismatiques iraniennes.

- Proceedings of the First European Conference of Iranian Studies held in Turin, Sept. 7th-11th by the Societas Iranologica Europaea. Part one: Old and Middle Iranian.* (Serie Orientale Roma 57: 1.) Roma, 135-144.
- GOLDEN, P. B. 1980. *Khazar studies* I-II. (Bibliotheca Orientalis Hungarica XXV/1-2.) Budapest.
- HEISSIG, W. 1979a. Gedanken zu einer strukturellen Motiv-Typologie des mongolischen Epos. *Die mongolischen Epen: Bezüge, Sinndeutung und Überlieferung.* (Asiatische Forschungen 68.) Wiesbaden, 9-29.
- HINÜBER, O. v. 1979. Die Erforschung der Gilgit-Handschriften. *Funde buddhistischer Handschriften I. Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, I. Philologisch-historische Klasse*, Jg. 1979/12, 329-359.
- HINÜBER, O. v. 1980. Die Kolophone der Gilgit-Handschriften. *Studien zur Indologie und Iranistik. Festschrift Paul Thieme* 5/6, 49-82. [Nachträge: ZDMG 130. 1980, *25* und 131. 1981, *9*.]
- HINÜBER, O. v. 1981. Namen in Schutzzaubern aus Gilgit. *Studien zur Indologie und Iranistik* 7, 163-171.
- HINÜBER, O. v. 1983a. Zu einigen Felsinschriften in Brāhmī aus Nordpakistan. *Festschrift für Karl Jettmar*. Heidelberg, 272-279.
- HINÜBER, O. v. 1983. Die Bedeutung des Handschriftenfundes bei Gilgit. *ZDMG*, Suppl. V, 47-66.
- HINÜBER, O. v. 1986. Zu einigen iranischen Namen und Titeln aus Brāhmī-Inschriften am oberen Indus. *Festgabe für Karl Hoffmann*. (Münchener Studien zur Sprachwissenschaft 44-45.) München, 147-162.
- HINÜBER, O. v. 1989a. Brāhmī inscriptions on the history and culture of the Upper Indus Valley. (Eds.) K. JETTMAR & D. KÖNIG & V. THEWALT. *Antiquities of Northern Pakistan. Reports and studies I: Rock inscriptions of the Indus valley (texts)*. Mainz, 41-71.
- HINÜBER, O. v. 1989b. Buddhistische Inschriften aus dem Tal des Oberen Indus. (Eds.) K. JETTMAR & D. KÖNIG & V. THEWALT. *Antiquities of Northern Pakistan. Reports and studies I: Rock inscriptions of the Indus valley (texts)*. Mainz, 72-106.
- HJAS: Harvard Journal of Asiatic Studies.
- HOVDHAUGEN, E. 1971. Turkish words in Khotanese texts. A linguistic analysis. *Norsk Tidsskrift for Sprogvidenskap* 24, 163-209.
- HSIAO CH'I-CH'ING 1986. Yen Shih, 1182-1240. *Papers on Far Eastern History* 33, 113-128.
- HUMMEL, A. W. 1943-44. *Eminent Chinese of the Ch'ing period* I-II. Washington.
- HUYSE, P. 1988. Zum iranischen Namensgut in Dura-Europos. *Anzeiger der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften* 125, 19-32.
- HUYSE, P. 1990. *Iranische Namen in den griechischen Dokumenten Ägyptens*. (Iranisches Personennamenbuch Bd. V: 6a. Sonderpublikation der iranischen Kommission.) Wien.
- JA: Journal Asiatique.
- JAGCHID S. & P. HYER 1979. *Mongolia's culture and society*. Folkestone.
- JANKOWSKI, H. 1999. Polonyo tatarlarının adları. 3. *Uluslar arası türk dil kurultayı 1996*. (Atatürk kültür, dil ve tarih yüksek kurumu. Türk dil kurumu yayımları 678.) Ankara, 569-578.
- JETTMAR, K. 1981. Zu den Fundumständen der Gilgit-Manuskripte. *ZAS* 15, 307-322.
- JETTMAR, K. 1989. Introduction. (Eds.) K. JETTMAR & D. KÖNIG & V. THEWALT. *Antiquities of Northern Pakistan. Reports and studies I: Rock inscriptions of the Indus valley (texts)*. Mainz, xi-lvii.
- JRAS: Journal of the Royal Asiatic Society.

- JUSTI, F. 1895. *Iranisches Namenbuch*. Marburg. (Hildesheim 1963r.)
- KAKUK S. 1974. Quelques catégories de noms de personne turcs. *AOH* 28, 1-36.
- KLER, J. 1956. Eigennamen aus der Ordos-Mongolei. *Anthropos* 51, 481-499.
- KRAUSE, W. 1953. Eigennamen in den tocharischen Texten. *UAJb* 25, 11-18.
- KRAUSE, W. 1954. Tocharische Eigennamen. *Quatrième congrès internationale des sciences onomastiques* 2. Uppsala, 214ff.
- KUMAMOTO H. 1983. *Khotanese official documents in the tenth century A.D.* (University Microfilms International, Ann Arbor.) Ann Arbor, Michigan.
- KUMAMOTO H. 1996. The Khotanese documents from the Khotan area. *MTB* 54, 27-64.
- LANGLOIS, J. D. Jr. 1978. Yü Chi and his Mongol sovereign: the scholar as apologist. *Journal of Asian Studies* 38, 99-116.
- LAURENT, V. 1956. Une famille turque au service de Byzance: les Mélikès. *Byzantinische Zeitschrift* 49, 349-368.
- LÉVI, S. 1932. Notes sur les manuscrits sanscrits provenant de Bamiyan et Gilgit. *JA* 220, 1-45.
- LIČŠÁK, V. 1995. The early penetration of Buddhism into China and the first translators of sūtras into Chinese. *Archív Orientální* 63, 341-351.
- LIGETI L. 1966. Transcription chinoises des trois noms propres dans l'Histoire Secrète des Mongols. *Collectanea Mongolica, Festschrift für Professor Dr. Rintchen.* (Asiatische Forschungen 17.) Wiesbaden, 123-136.
- LIN MEICUN 1996. Kharoṣṭhī bibliography: The collections from China (1897-1993). *CAJ* 40, 188-220.
- MA YONG 1989. The Chinese inscription of the «Da Wei» envoy of the «Sacred Rock of Hunza». (Eds.) K. JETTMAR & D. KÖNIG & V. THEWALT. *Antiquities of Northern Pakistan. Reports and studies I: Rock inscriptions of the Indus valley (texts).* Mainz, 139-157.
- MAYRHOFER, M. 1972. *Alltagsleben und Verwaltung in Persepolis. Linguistisch-onomastische Aufgaben aus neuerschlossenen Profantexten.* (Anzeiger der phil.-hist. Klasse d. Österreichischen Akademie der Wissenschaften 109.) Wien.
- MAYRHOFER, M. 1973. *Onomastica Persepolitana. Das altiranische Namensgut der Persepolis-Täfelchen.* (Österreichische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse. Sitzungsbericht 286.) Wien.
- MAYRHOFER, M. 1977. *Iranisches Personennamenbuch. Band I: Die altiranischen Namen, Faszikel 1: Die Avestischen Namen.* (Österreichische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse. Sonderpublikation der iranischen Kommission.) Wien.
- MENGES, K. (Hrsg.) 1933. *Volkskundliche Texte aus Ost-Türkestan. Aus dem Nachlass von N. Th. Katanov.* (Sitzungsberichte der Preussischen Akademie der Wissenschaften 32.) Berlin, 1173-1293. [XXV: Namensgebung; XXVI-XXVII: Frauen- und Männernamen; XXVIII: Spitznamen der Türken.]
- MILLER, R. A. 1966. Qoninci, compiler of the Hua-i i-yü of 1389. *UAJb* 38, 112-121.
- MORAVCSIK, G. 1958. *Byzantinoturcica* II. Berlin.
- MTB: Memoirs of the Research Department of the Toyo Bunko.
- MULLIE, J. L. 1964. *De Mongoolse prins Nayan.* (Mededelingen van de Koninklyke Vlaamse Academie voor Wetenschappen, Letteren en Schone Kunsten van België. Klassen der Letteren, vol. 26, no. 3.) Brussels.
- MÜLLER, F. W. K. 1912. Der Hofstaat eines Uiguren-Königs. *Festschrift für Vilhelm Thomsen zum 70igsten Geburtstag.* Leipzig, 207-213.
- MÜLLER, F. W. K. 1913a. Ein Doppelblatt aus einem manichäischen Hymnenbuch (Mahnāmāg). *Abhandlungen der Preussischen Akademie d. Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse 1912.* Berlin.
- NÉMETH J. 1951. Le système des noms de peuple turcs. *JA* 239, 69-70.

- ÖGEL, B. 1961. Ein Tor nach China. *CAJ* 6, 169-181.
- ÖGEL, B. 1964. *Sino-Turcica*. Taipei.
- OLSCHKI, L. 1946. *Guillaume Boucher: a French artist at the court of the Khans*. Baltimore.
- PETECH, L. 1962. Les marchands italiens dans l'empire Mongol. *JA* 250, 549-574.
- PETECH, L. 1980 Sang-ko, a Tibetan statesman in Yüan China. *AOH* 34, 193-208.
- PETECH, L. 1984. Sus-pa and Hun-rtsen: a correction to Sang-ko, a Tibetan statesman in Yuan China. *AOH* 38, 219-20.
- PINAULT, G.-J. 1987. Epigraphie koutchéenne. *Sites divers de la région de Koutcha. Mission Paul Pelliot. Documents archéologiques VIII*. Paris, 57-196.
- PINAULT, G.-J. 1987b. Notes d'onomastique koutchéenne. *Tocharian and Indo-European Studies* I, 77-97.
- PINAULT, G.-J. 1998a. Economic and administrative documents in Tocharian B from the Berezovsky and Petrovsky Collections. *Manuscripta Orientalia* 4:4, 3-20.
- PINAULT, G.-J. 1998b. Tocharian languages and pre-Buddhist culture. (Ed.) V. I. MAIR. *The bronze age and early iron peoples of Eastern Central Asia II*. Pennsylvania, 358-371.
- POPPE, N. 1975. On some proper names in the Secret History. *UJb* 47, 161-167.
- POUCHA, P. 1956. *Die Geheime Geschichte der Mongolen als Geschichtsquelle und Literaturdenkmal*. Prag.
- POUCHA, P. 1970. Rang und Titel bei den Völkern des mongolischen Raumes im Laufe der Jahrhunderte. *Proceedings of the IXth meeting of the Permanent International Altaistic Conference, Ravello (26-30 september 1966)*. (Istituto Universitario Orientale, Seminario di Turcologia.) Naples, 169-258 [169-180].
- RACHEWILTZ, I. DE 1962. Yeh-lü Ch'u-ts'ai (1189-1243): Buddhist idealist and Confucian statesman. (Eds.) A. F. WRIGHT & D. C. TWITCHETT. *Confucian personalities*. Stanford, Calif., 189-216.
- RACHEWILTZ, I. DE 1966. Personnel and personalities in north China in the early Mongol period. *Journal of the Economic and Social History of the Orient* 9, 88-144.
- RACHEWILTZ, I. DE 1997. A note on the word *börte* in the Secret History of the Mongols. *East Asian History* 13/14, 153-155.
- RACHEWILTZ, I. DE 1999. Was Töregene Qatun Ögödei's «sixth empress». *East Asian History* 17/18, 71-76.
- RACHEWILTZ, I. DE & CHAN HOK-LAM & HSIAO CH'I-CH'ING & P. W. GEIER (eds.) 1993. *In the service of the Khan. Eminent personalities of the early Mongol-Yüan period*. (Asiatische Forschungen 121.) Wiesbaden.
- RACHEWILTZ, I. DE & M. WANG 1988. *Repertory of proper names in Yüan literary sources I-III*. Taipei.
- RÁSONYI L. 1953. Sur quelques catégories de nom de personnes en turc. *Acta Linguistica Ac. Sc. Hung.* 3, 323-351.
- RÁSONYI L. 1957. Les noms toponymiques comans du Kiskunság. *Acta Linguistica Ac. Sc. Hung.* 7, 73-146.
- RÁSONYI L. 1961a. Les noms de nombre dans l'anthroponymie turque. *AOH* 12, 45-72.
- RÁSONYI L. 1961b. Zu den Namen der ersten türkischen Herren von Jerusalem. *AOH* 13, 89-94.
- RÁSONYI L. 1962a. Les noms de personnes impératifs chez les peuples turques. *AOH* 15, 233-244.
- RÁSONYI L. 1962b. Der Frauenname bei den Türkvölkern. *UJb* 34: 223-239.
- RÁSONYI L. 1963. Türklükte kadın adları. *Türk Dili Araştırmaları Yıllığı Belleten*, 62-87.
- RÁSONYI L. 1967. Les anthroponymes comans de Hongrie. *AOH* 20, 135-150.
- RÁSONYI L. 1969. Kuman özel adları. *Türk Dili Araştırmaları Yıllığı Belleten*, 71-144.
- RÁSONYI L. 1976. The psychology and categories of name giving among the Turkish

- people. *Hungaro-Turcica, Studies in honour of Julius Németh*. Budapest 1976, 207-224.
- RATCHNEVSKY, P. 1965. Sigi-qutuqu, ein mongolischer Gefolgsmann im 12.-13. Jhd. *CAJ* 10, 87-120.
- RATCHNEVSKY, P. 1983. *Činggis-khan: Sein Leben und Werk*. (Münchener Ostasiatische Studien 32.) Wiesbaden 1983.
- REICHELT, H. 1931. *Die sogdischen Handschriftenreste des Britischen Museums*. Heidelberg.
- RICHARD, J. 1970. Isol de Pisan—un aventurier franc gouverneur d'une province Mongole? *CAJ* 14, 186-197.
- RICHARD, J. 1979. Une ambassade mongole à Paris en 1262. *Journal des Savantes*, 295-303.
- RÖHRBORN, K. 1989. Zur Problematik der Eigennamen im Schriftmongolischen. (Hrsg.) W. HEISSIG & K. SAGASTER. *Gedanke und Wirkung. Festschrift zum 90. Geburtstag von Nikolaus Poppe*. (Asiatische Forschungen 108.) Wiesbaden, 322-328.
- RÖHRBORN, K. 1999-2000. Syntaktische Restrukturierung von Nominalgruppen im Alt-türkischen (am Beispiel von atü. *elig han* und *el han*). *UAJb*, NF 16, 211-216.
- ROSSABI, M. 1979. Khubilai and the women in his family. (Ed.) W. BAUER. *Studia Sino-Mongolica: Festschrift für Herbert Franke*. (Münchener Ostasiatische Studien 25.) Wiesbaden, 153-180.
- ROSSABI, M. 1981. The Muslims in the early Yüan dynasty. (Ed.) J. D. LANGLOIS, JR. *China under Mongol rule*. Princeton, 257-295.
- ROSSABI, M. 1988. *Khubilai Khan: His life and times*. Berkeley & Los Angeles.
- RYBATZKI, V. [0000a]. Turkic personal names in Middle Mongol sources? On personal names of minor ethnic groups in the Secret History of the Mongols. [Proceedings of the 5. Turkologenkonferenz, Mainz 03.-07.10.2002.]
- RYBATZKI, V. [0000b]. Personal names of the Kereit in the Secret History of the Mongols. *Studia Etymologica Cracoviensia*.
- RYBATZKI, V. [0000c]. Female personal names in Middle Mongolian sources. (Ed.) V. VEIT. *Proceedings of the 44th PIAC*. (Asiatische Forschungen.) Wiesbaden.
- SANDER, L. 1968. *Paläographisches zu den Sanskrithandschriften der Berliner Turfan-sammlung*. (Verzeichnis orientalischer Handschriften in Deutschland, Supplement XII.) Stuttgart.
- SAUVAGEOT, J. 1950. Noms et surnoms de Mamelouks. *JA* 128, 31-58.
- SCHLEGEL, D. 1968. *Hao Ching (1222-1275), ein chinesischer Berater des Kublai Khan*. Bamberg.
- SCHMITT, R. 1972. Altpers. *rtaxya- und die sogenannten zweistämmigen Koseform. *Beiträge zur Namensforschung*, NF 7, 73-76.
- SCHMITT, R. 1978. *Die Iranier-Namen bei Aischylos. Iranica Graeca Vetustiora I*. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse. Sitzungsberichte 337.) Wien.
- SCHMITT, R. 1980. Zwei iranische Namen auf Brahmi-Inschriften. *Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens* 24, 15-19.
- SCHMITT, R. 1982. *Iranisches Personenamenbuch. Band V: Iranische Namen in Nebenüberlieferungen indogermanischer Sprachen, Faszikel 4: Iranische Namen in den indogermanischen Sprachen Kleinasiens (Lykisch, Lydisch, Phrygisch)*. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse. Sonderpublikation der iranischen Kommission.) Wien.
- SCHMITT, R. 1983. Iranisches Lehngut im Armenischen. *Revue des Études Arméniennes*, Ns XVII, 73-112.
- SCHMITT, R. 1984a. Iranische Namensschichten und Namentypen bei altarmenischen Historikern. *Beiträge zur Namensforschung*, NF 19, 317-331.

- SCHMITT, R. 1984b. Perser und Persisches in der alten Attischen Komödie. *Acta Iranica* 23, 459-472.
- SCHMITT, R. 1997. On Old Persian hypocoristics in *-iya-*. *Festschrift für Ladislav Zgusta*. (Trends in Linguistics 90.) Berlin, 165-170.
- SCHMITT, R. 2001. *Die iranischen und Iranier-Namen in den Schriften Xenophons. Iranica Graeca Vetustiora* II. (Veröffentlichungen der Kommission für Iranistik 29. Sitzungsbericht der philosophisch-historischen Klasse 692.) Wien.
- SCHRAM, L. M. J., C.I.C.M. 1954. The Monguors of the Kansu-Tibetan frontier. *Transactions of the American Philosophical Society* NS 44:1.
- SCHUBERT, J. 1959-60. Über mongolische Personennamen. *Mitteilungen des Instituts für Orientforschung* 7, 395-401.
- SCHUBERT, J. 1971. *Paralipomena mongolica*. Berlin.
- SCHÜTZ I. 1986. Les contacts alban-comans reflétés par l'onomastique de Kosova. *AOH* 40, 293-300.
- SERRUYS, H. 1958. Some types of names adopted by the Mongols during the Yüan and early Ming periods. *Monumenta Serica* 17, 353-360.
- SERRUYS, H. 1962. Mongol altan 'gold' = 'imperial'. *Monumenta Serica* 21, 357-378.
- SERRUYS, H. 1974. Hsiao-ssu: seüse, a Chinese loan-word in Mongol. *AOH* 28, 319-326.
- SERRUYS, H. 1976. Jinong: chün-wang or ch'in-wang. *AOH* 30, 199-208.
- SIEG, E. 1950. Geschäftliche Aufzeichnungen in Tocharisch B aus der Berliner Sammlung. *Miscellanea Academica Beroliensia* II: 2. Berlin, 208-23.
- SIMS-WILLIAMS, N. 1987. Ancient letters. *Encyclopaedia Iranica* II, 7-9.
- SIMS-WILLIAMS, N. 1989. The Sogdian inscriptions of the Upper Indus: a preliminary report. (Eds.) K. JETTMAR & D. KÖNIG & V. THEWALT. *Antiquities of Northern Pakistan. Reports and studies I: Rock inscriptions of the Indus valley (texts)*. Mainz, 131-137.
- SIMS-WILLIAMS, N. 1992a. *Sogdian and other Iranian inscriptions of the Upper Indus* II. (Corpus Inscriptionum Iranicarum II: 3: 2.) London.
- SIMS-WILLIAMS, N. 1992b. Sogdian and Turkish Christians in the Turfan and Tun-huang documents. (Ed.) A. CADONNA. *Turfan and Tun-huang, the texts*. (Orientalia Venetiana IV.) Firenze, 43-61.
- SIMS-WILLIAMS, N. 1996. The Sogdian merchants in China and India. (Ed.) A. CADONNA & L. LANCIOTTI. *Cina e Iran da Alessandro Magno all dinastia Tang*. (Orientalia Venetiana V.) Florence, 45-67.
- SIMS-WILLIAMS, N. & J. HAMILTON 1990. *Documents turco-sogdiens du IX^e-X^e siècle de Touen-houang*. (Corpus Inscriptionum Iranicarum II: 3.) London.
- SPULER, B. 1968. *Geschichte der Mongolen. Nach östlichen und europäischen Zeugnissen des 13. und 14. Jahrhunderts*. (Die Bibliothek des Morgenlandes.) Zürich-Stuttgart.
- STARY, G. 1999. Manchu names and some problems concerning their transcription. (Eds.) J. JANHUNEN & V. RYBATZKI. *Writing in the Altaic World*. (Studia Orientalia 87.) Helsinki, 245-251.
- STARY, G. 2000. *A dictionary of Manchu names. A name-index to the Manchu version of the «Complete genealogies of the Manchu clans and their families of the eight banners»*. (Aetas Manjurica 8.) Wiesbaden.
- SUNDERMANN, W. 1992. Iranian Manichaean Turfan texts concerning the Turfan region. (Ed.) A. CADONNA. *Turfan and Tun-huang, the texts*. (Orientalia Venetiana IV.) Firenze, 63-84.
- TAUBE, E. 1982. Goldmädchen und Feuerjunge. Zur Namensgebung bei den Tuwinern. *Kleine Beiträge des Museums für Völkerkunde Dresden* 5, 30-36.
- TAUBE, E. 1985. Die tuwinischen Personennamen unter historisch-vergleichendem

- Aspekt. (Eds.) E. EICHLER et al. *Beiträge zur Onomastik*. (Linguistische Studien, Reihe A, 129.) Berlin, 375-383.
- TAUBE, E. & M. 1983. *Schamanen und Rhapsoden*. Wien.
- TORMA J. 1992. Magic and name-giving among the Bashkir. (Hrsg.) BETHLENFALVY G. & BIRTALAN Á. & SÁRKÖZI A. & VINKOVICS J. *Altaic religious beliefs and practices. Proceedings of the 33rd Meeting of the Permanent International Altaistic Conference. Budapest June 24-29, 1990*. Budapest, 355-370.
- TORMA J. & F. G. HISAMETDINOVA 1992. Kultische Festmähler zum magischen Schutz Neugeborener in Baschkirien. *CAJ* 36, 242-281.
- TRYJARSKI, E. 1970. Rangs, titres et fonctions dans certain textes arméno-kiptchak. *Proceedings of the IXth meeting of the Permanent International Altaistic Conference, Ravello (26-30 september 1966)*. (Istituto Universitario Orientale, Seminario di Turcologia.) Naples, 269-272.
- TSERING, P. 1978. *rÑin ma pa* Lamas am Yüan-Kaiserhof. (Ed.) LIGETI L. *Proceedings of the Csoma de Kőrös memorial symposium*. (Bibliotheca Orientalis Hungarica 23.) Budapest, 511-540.
- UAJb: Ural-Altäische Jahrbücher.
- VINKOVICS J. 1985. Name-giving among the Mongols. *AOH* 39, 25-38.
- WEBER, D. 1972. Zur sogdischen Personennamengebung. *Indogermanische Forschungen* 77, 191-208.
- WERBA, C. 1979. *Zu einigen offenen Fragen der achämenidischen Onomastik*. (Anzeiger der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 116.) Wien.
- YOSHIDA Y. 1996. Additional notes on Sims-Williams' article on the Sogdian merchants in China and India. (Ed.) A. CADONNA & L. LANCIOTTI. *Cina e Iran da Alessandro Magno all dinastia Tang*. (Orientalia Venetiana V.) Florence, 69-78.
- ZADOK, R. 1975. Iranian names in Late Babylonian documents. *Indo-Iranian Journal* 17, 245-247.
- ZADOK, R. 1983. More Iranians in Achaemenian Babylonia. *Indo-Iranian Journal* 26, 238.
- ZAS: Zentralasiatische Studien.
- ZDMG: Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.
- ZIEME, P. 1978. Materialien zum uigurischen Onomasticon I. *Türk Dili Araştırmaları Yılığı. Belleten* 1977. Ankara, 71-84.
- ZIEME, P. 1981. Materialien zum uigurischen Onomasticon II. *Türk Dili Araştırmaları Yılığı. Belleten* 1978-79. Ankara, 81-94.
- ZIEME, P. 1987. Materialien zum uigurischen Onomasticon III. *Türk Dili Araştırmaları Yılığı. Belleten* 1984. Ankara, 267-283.
- ZIEME, P. 1990. Sur quelques titres et noms des bouddhistes turcs. (Ed.) R. DOR. *L'Asie centrale et ses voisins. Influences réciproques*. Paris.
- ZIEME, P. 1994. Samboqdu et alii. Einige alttürkischen Personennamen im Wandel der Zeiten. *Journal of Turkology* 2:1, 119-131.
- ZIMMER, S. 1991. Zur sprachlichen Deutung sasanidischer Personennamen. *Altorientalische Forschungen* 18, 109-150.
- ZIMMER, S. 1993. L'interprétation des noms propres moyen-iraniens: questions de méthode. (Eds.) S. SKALMOWSKI & A. VAN TONGERLOO. *Medioiranica. Proceedings of the international colloquium organized by the Katholieke Universiteit Leuven from the 21st to the 23rd of May 1990*. (Orientalia Lovaniensia Analecta 48.) Leuven, 193-206.

